

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Borken

Sitzungstermin: Mittwoch, 27.04.2016
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:10 Uhr
Raum, Ort: Großer Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Vorsitzende:

Schulze Hessing, Mechtild Bürgermeisterin

CDU:

Aehling, Bernadette	Stadtverordnete
Böhr, Benjamin	Stadtverordneter
Börger, Hubert	Stadtverordneter
Fellerhoff, Jürgen	Stadtverordneter
Flasche, Bernd	Stadtverordneter
Keller, Viktoria	Stadtverordnete
Klöpfer, Hendrik	Stadtverordneter
Kohlruss, Günter	Stadtverordneter
Kranenburg, Marius	Stadtverordneter
Queckenstedt, Klaus	Stadtverordneter
Richter, Frank	Stadtverordneter
Rottbeck, Paul	Stadtverordneter
Stork, Günter Ortsvorsteher	Stadtverordneter /
Stumpf, Hubert	Stadtverordneter
Tautz, Jürgen	Stadtverordneter

SPD:

Biela, Claudia	Stadtverordnete
Eggern, Dieter	Stadtverordneter
Fritz-Hummelt, Ulrike	Stadtverordnete
Grotzky, Hartmut	Stadtverordneter
Kaiser, Michael	Stadtverordneter
Kindermann, Evegret	Stadtverordnete
Kindermann, Kurt	Stadtverordneter
Niemeyer, Jürgen	Stadtverordneter

UWG:

Ebbing, Brigitte	Stadtverordnete
Koop, Stephan	Stadtverordneter
Weddeling, Heinrich	Stadtverordneter

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Becker, Maja	Stadtverordnete
Brauckhoff, Julian	Stadtverordneter
Gliem, Helga	Stadtverordnete
Wingarter, Sigrid	Stadtverordnete

Fraktionsloses Mitglied:

Nitsche, Bastian	Stadtverordneter
Westermann, Hartwig	Stadtverordneter

Gäste:

Klaus, Stephan
Martsch, Siegfried

Ortsvorsteher/in:

Finke, Alfons
Schwane, Walter

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Kuhlmann, Jürgen	Techn. Beigeordneter
Lask, Markus	Leiter Büro Bürgermeisterin
Nießing, Norbert	Erster Beigeordneter
Rentmeister, Martin	Fachbereichsleiter
Schlagheck, Wolfgang	Fachbereichsleiter
Schnelting, Alfons	Fachbereichsleiter

Schriftführerin:

Wensing, Franziska

Es fehlen entschuldigt:

Borchers, Harald	Stadtverordneter
Lansmann, Markus	Stadtverordneter
Niehoff-Elsing, Birgitta	Stadtverordnete
Nikolov, Nico	Stadtverordneter
Tubes, Mike	Stadtverordneter
Spangemacher, Christoph	Stadtverordneter

Abgewickelte Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

- 3 Nachbesetzung von Ausschüssen und sonstigen Gremien aufgrund der Mandatsniederlegung von Julian Brauckhoff
Vorlage: V 2016/080
- 3.1 Veränderte Besetzung der Mitglieder im Umwelt- und Planungsausschuss, Ausschuss für Kultur, Schule und Sport, Ausschuss für Jugend und Familie und im Jugendwerk
Vorlage: T 2016/003
- 4 Einführung und Verpflichtung von Siegfried Martsch als Stadtverordneter
Vorlage: V 2016/079
- 5 Beitritt der Stadt Borken zum Deutschen Riga-Komitee; Antrag der SPD-Fraktion vom 22.11.2015
Vorlage: V 2016/102
- 6 Breitbandausbau in Burlo und Weseke
- 7 Umwandlung von Tennenspielfeldern in Kunstrasenplätze
Vorlage: V 2016/085/1
- 8 Änderung der Entgeltordnung der Musikschule Borken
"Erwachsenengebühr"
Vorlage: V 2016/072
- 9 "Freies WLAN in den Borkener Ortsteilen" - Antrag des CDU-Ortsverband Borkenwirthe-Burlo
Vorlage: V 2016/100
- 10 Maßnahmen während der vorübergehenden Schließung des K+K-Marktes Burlo - Antrag der UWG-Fraktion vom 07.04.2016
Vorlage: V 2016/098
- 11 Umsetzungsgrad Sportentwicklungsplan / SPD-Antrag vom 18.04.2016
Vorlage: V 2016/105
- 12 Ermächtigungsübertragungen von 2015 nach 2016
Vorlage: V 2016/101
- 13 Bebauungsplan BO 14a (An der Hohen Oststraße), 3. Änderung, Ergebnis der Beteiligungsverfahren und Satzungsbeschluss
Vorlage: V 2016/097
- 14 Widmung der Straßen und Wege im Baugebiet "BO 67 Böltingsweg"
Vorlage: V 2016/045
- 15 Übertragung der Befugnis zur Anerkennung eines Dienstunfalls auf die Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe
Vorlage: V 2016/075
- 16 Mitteilungen und Anfragen

16.1 Organisationsentwicklung der Stadtverwaltung

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Bürgermeisterin Schulze Hessing eröffnet die Sitzung des Rates der Stadt Borken und stellt ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Sie schlägt einige Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung vor. Der SPD-Antrag vom 18.04.2016 zum Umsetzungsgrad des Sportentwicklungsplanes sei nachgereicht worden. Die Tischvorlage zum SPD-Antrag für Ausschussumbesetzungen werde als TOP 3.1 vorgeschlagen. Darüber hinaus gebe es im öffentlichen Teil als TOP 6 einen Vortrag zum Thema Breitbandausbau in Burlo und Weseke und im nichtöffentlichen Teil unter TOP 18 der Sitzung eine Beratung zur diesbezüglichen Vertragsgestaltung. Zu tauschen sei der TOP der Einführung und Verpflichtung von Siegfried Martsch mit der Nachbesetzung der Ausschüsse.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

keine

zu 3 Nachbesetzung von Ausschüssen und sonstigen Gremien aufgrund der Mandatsniederlegung von Julian Brauckhoff Vorlage: V 2016/080

Beschluss:

Die Nachbesetzung erfolgt wie in der Vorlage aufgeführt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

33 Ja-Stimmen

zu 3.1 Veränderte Besetzung der Mitglieder im Umwelt- und Planungsausschuss, Ausschuss für Kultur, Schule und Sport, Ausschuss für Jugend und Familie und im Jugendwerk Vorlage: T 2016/003

Beschluss:

Der Rat der Stadt Borken beschließt die von der SPD-Fraktion beantragte Besetzung in den vorgenannten Ausschüssen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

33 Ja-Stimmen

**zu 4 Einführung und Verpflichtung von Siegfried Martsch als
Stadtverordneter
Vorlage: V 2016/079**

Bürgermeisterin Schulze Hessing führt Herrn Siegfried Martsch als Nachfolger von Stv. Julian Brauckhoff zum 01.05.2016 in den Rat der Stadt Borken ein. Herr Martsch wird durch Nachsprechen der Eidesformel verpflichtet.

Gleichzeitig wird Stv. Brauckhoff zum 30.04.2016 verabschiedet.

**zu 5 Beitritt der Stadt Borken zum Deutschen Riga-Komitee; Antrag der
SPD-Fraktion vom 22.11.2015
Vorlage: V 2016/102**

Stv. K. Kindermann bedankt sich für das Zusammenwirken aller Ratsfraktionen anlässlich des Beitritts der Stadt Borken zum Deutschen Riga-Komitee.

Stv. Richter bedankt sich für die Initiative, an der man gerne mitgewirkt habe.

Beschluss:

a) Der Rat der Stadt Borken beschließt den Beitritt der Stadt Borken zum Deutschen RIGA-Komitee.

b) Die Verwaltung wird beauftragt und ermächtigt, die notwendigen Maßnahmen mit dem Deutschen RIGA-Komitee/Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge abzustimmen und durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

33 Ja-Stimmen

zu 6 Breitbandausbau in Burlo und Weseke

Bürgermeisterin Schulze Hessing erinnert daran, dass sich die Deutsche Glasfaser bereits seinerzeit für den Breitbandausbau in Burlo und Weseke interessiert habe, bevor die Stadtwerke mit Epcan ihre Kooperation zu einer 50 %-igen Nachfragebündelung inclusive der Außenbereiche gestartet hätten. Nachdem diese ihr

Ziel nicht erreicht hätten, habe es erfolgreiche Gespräche mit der Deutschen Glasfaser gegeben, die die Ortsteile Burlo und Weseke in Kooperation mit EPCAN mit einer 40 %-igen Nachfragebündelung erschließen wolle. Herr Klaus werde dieses Projekt in heutiger Sitzung für die Deutsche Glasfaser vorstellen. Demgegenüber werde für den Breitbandausbau in den Außenbereichen der schon in einer früheren Sitzung beratene Weg über eine Förderung eingeschlagen. So würden primär die Ortsteile erschlossen und die Außenbereiche zeitlich folgen.

Herr Klaus von Deutsche Glasfaser hält seinen Vortrag anhand einer Präsentation (Anlage 01).

Stv. Börger begrüßt den baldigen Ausbau der Ortsteile und fragt, ob die anfänglichen Schwierigkeiten beim Breitbandausbau in Marbeck für Weseke und Burlo ausgeräumt seien.

Herr Klaus weist auf die Erhöhung der Mitarbeiterzahl von 30 auf aktuell 260 Mitarbeiter hin. Ziel sei es, dass jeder Anrufer beim ersten Anruf einen Ansprechpartner erreiche.

Stv. Börger erkundigt sich nach der Erreichbarkeit des Störungsdienstes und ob ein Fehler am nächsten Tag behoben werde, wie es in Kooperation mit den Stadtwerken vereinbart worden sei.

Herr Klaus nennt die Fehlerbehebung am Folgetag als Standardservice, wobei im Einzelfall der Vertrag mit dem Kunden zugrunde zu legen sei.

Stv. Kranenburg spricht die Eilbedürftigkeit des Breitbandausbaus aufgrund des Telekom-Angebotes für den flächendeckenden Ausbau des Breitbandnetzes in Borken an und fragt, ob es für Borken und Gemen bereits Anbieter gebe.

Bürgermeisterin Schulze Hessing weist auf den politischen Auftrag hin, für die Ortsteile Weseke und Burlo eine Lösung zu entwickeln, nachdem die Nachfragebündelung hier nur unzureichend gewesen sei. Am Vortag seien die Weichen für einen Breitbandausbau der Ortsteile gestellt worden. Jetzt wolle man die erfreuliche Entwicklung fortführen. Für den Außenbereich solle der Ausbau über Fördermodalitäten gelingen. Die bereits bei der Nachfragebündelung mit den Stadtwerken geschlossenen Verträge mit der Epcan würden ihre Gültigkeit behalten. Weiter sei man mit der Telekom im Gespräch, damit das gesamte Stadtgebiet mit Breitband ausgestattet werde.

Stv. Gliem lobt, dass der Breitbandausbau jetzt zügig umgesetzt werde, und hofft, dass sich 40% der Haushalte für einen Breitbandanschluss entscheiden würden.

Herr Klaus erläutert, dass die Deutsche Glasfaser ihre Netze der Epcan und Epcan und ihre Dienste dem Kunden zur Verfügung stelle. Epcan schließe die Verträge mit den Kunden ab. Es gebe drei alternative Angebote für verschiedene Kundentypen, wobei jeder Kunde akzeptiert werde.

Stv. Ebbing bedankt sich für den raschen Fortschritt bei allen Akteuren. Da das Angebot für die gesamten Ortsteile gelte, sei eine Nachfrage von 40 % zu erzielen.

Herr Klaus betont, die Ankündigung der Telekom sei ein Aspekt gewesen, sofort aktiv zu werden.

Bürgermeisterin Schulze Hessing kündigt zentrale Infoveranstaltungen in Burlo und Weseke an.

Stv. K. Kindermann äußert sich zufrieden, dass der Breitbandausbau vorangehe, und erkundigt sich nach dem Umfang der Leitungsverlegungen.

Herr Klaus bestätigt umfangreiche Rohrverlegungen für den Glasfaserausbau in den Gehwegen, wobei die organisatorischen Voraussetzungen die größere Herausforderung darstellen würden als die baulichen.

Stv. Kohruss warnt vor einem Scheitern des Projekts, da Burlo gegenwärtig mit derart niedrigen Netzgeschwindigkeiten ausgestattet sei, dass dringend und so schnell wie möglich eine Änderung herbeizuführen sei. Davon seien auch Arbeitsplätze betroffen. Zudem würden Telefonanschlüsse fehlen, da die Telekom über keine Anschlüsse mehr verfüge.

Herr Klaus erklärt, mit dem Glasfaserausbau seien nahezu unbegrenzte Netzgeschwindigkeiten zu erreichen. Eine Begrenzung sei allenfalls durch die technischen Geräte begründet.

Stv. Tautz fragt, ob die Angebote der Mobilfunkanbieter für schnelleres Internet mit dem Glasfaserausbau konkurrieren würden.

Herr Klaus spricht von einer Parallelwelt im Mobil- und Festnetz, wobei Glasfaser angesichts der weiter steigenden Datenmengen die besten Voraussetzungen biete.

Ortsvorsteher Finke erkundigt sich nach der Gültigkeit der bereits abgeschlossenen Verträge mit Epcan und dem Breitbandausbau in Borkenwithe.

Herr Klaus meint, dass sich mit Hilfe von Fördermaßnahmen der Außenbereich mit Breitband erschließen lasse. Epcan sei Vertragspartner der bisherigen und künftigen Kundenverträge. Die Deutsche Glasfaser habe Verträge mit der Epcan abgeschlossen und stelle demnach ihre Leitungen für die Breitbanderschließung zur Verfügung.

Stv. E. Kindermann wundert sich über die vorrangige Erschließung der Außenbereiche und den anschließenden Breitbandausbau im Ortsteil Gemen. Sie fragt, ob für die Erschließung in Hovesath die Leerrohre durch die Stadtwerke bereits verlegt seien.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erläutert, dass die bereits verlegten Leerrohre in Hovesath für die Glasfasererschließung genutzt würden.

Nach dem einstimmigen Beschluss weist **Bürgermeisterin Schulze Hessing** auf die schnellstmögliche Umsetzung hin.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Borken beschließt, dass der Glasfaserausbau in Kooperation mit Epcan und F!nk in Burlo und Weseke schnellstmöglich umgesetzt wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

33 Ja-Stimmen

zu 7 **Umwandlung von Tennenspielfeldern in Kunstrasenplätze** **Vorlage: V 2016/085/1**

Stv. Fritz-Hummelt äußert sich zufrieden, dass der zweite Kunstrasenplatz in Gemen geschaffen werde. Sie ist dafür, dass sich der Lenkungsausschuss so bald wie möglich mit drängenden Themen wie z. B. dem Hallendach des Reitvereins beschäftige.

Bürgermeisterin Schulze Hessing nimmt diesen Hinweis zur Kenntnis.

Stv. Börger meint als Weseker Bürger der Vorlage nicht zustimmen zu können. Einverstanden seien die Weseker damit, dass Westfalia Gemen einen Kunstrasenplatz bekomme. Punkt 2 des Beschlussvorschlags sehe man kritisch. Fußball stehe an erster Stelle der Sportarten in Weseke. Die Vereine hätten keine Perspektive, wenn erst in einigen Jahren über einen weiteren Kunstrasenplatz beraten werde. Gleiche Wettbewerbsbedingungen für Fußball würden nicht herrschen, wenn einige Vereine den ganzen Winter unabhängig vom Wetter trainieren könnten. Den Punkten 2 und 3 werde man nicht zustimmen.

Bürgermeisterin Schulze Hessing betont, dass sich von Punkt 2 diese Interpretation nicht herleiten lasse. Der Sportausschuss habe diese Beschlussempfehlung für den Rat gefasst, dass primär ein Kunstrasenplatz in Gemen zu schaffen sei. Die drei Fußballvereine in Weseke, Hoxfeld und Marbeck seien gleichrangig. Da nicht drei Kunstrasenplätze umzusetzen seien, schaue man auf die weitere Entwicklung der Bevölkerung, der Fußballmannschaften und den Zustand der Tennenspielfelder. Darüber werde im Ausschuss berichtet, um dann eine Priorisierung vornehmen zu können.

Stv. Stumpf erklärt als Ergänzung zu den Ausführungen von Stv. Börger, dass man fest davon ausgegangen sei, dass weitere Kunstrasenplätze gebaut würden und noch zu bestimmen sei, in welcher Reihenfolge. Man stimme gegen Punkt 2 und 3, da der Bau weiterer Kunstrasenplätze in Frage gestellt werde.

Bürgermeisterin Schulze Hessing bedauert eine derartige Interpretation. Punkt 3 sei der ausdrückliche Wunsch des Sportausschusses gewesen. Es gehe um den Bau eines oder weiterer Kunstrasenplätze und nicht um keinen. Nach Aussage von Herrn Dr. Fuhrmann seien die drei Vereine gleichrangig zu sehen.

Stv. Stumpf bemerkt, dass Punkt 3 auf Punkt 2 folge.

Bürgermeisterin Schulze Hessing weist darauf hin, eine andere Interpretation als die vom Sportausschuss empfohlene nicht sachdienlich sei. Jahr für Jahr solle die Entwicklung des Fußballsports und der Zustand der Tennenspielfelder beobachtet werden, um eine Entscheidung für den Standort des nächsten Kunstrasenplatzes zu treffen. Da es um eine erhebliche Investition gehe, dürfte dieses Vorgehen im Interesse der Ortsteile liegen.

Stv. Ebbing äußert sich verwundert. Man wolle als nächstes einen Kunstrasenplatz für Gemen bauen und nicht für alle drei Vereine einen Kunstrasenplatz schaffen. Man wolle verhindern, dass ein Kunstrasenplatz an einem Standort errichtet werde, wo die Vereinsentwicklung nicht so positiv sei bzw. der Verein in einigen Jahren nicht mehr existiere. Man müsse für alle Sportarten attraktive Sportstätten schaffen und nicht nur für den Fußballsport.

Stv. Gliem möchte nicht näher auf die Diskussion eingehen, da eingehende Beratung im Sportausschuss erfolgt sei. Der Blick sei jetzt auf die anderen Sportarten zu richten und die Sportentwicklungsplanung sei hier fortzusetzen.

Stv. Fellerhoff schließt sich dem an. Mit diesem Beschluss halte man sich alle Optionen offen, um auf der ganzen Bandbreite der Sportangebote agieren zu können. Aus diesem Grunde stimme man zu.

Stv. Biela ist als Wesekerin dafür, dass der Fußballsport in Weseke weitergeführt werde, aber auch das Gesamtsportangebot zu berücksichtigen sei. Daher stimme sie der Beschlussempfehlung zu. Es gebe einen Nord- und Südverbund. Man könne sich über Trainingszeiten abstimmen und gemeinsam einen Kunstrasenplatz nutzen.

Stv. Richter erklärt, Punkt 1 bis 3 des Beschlusses seien das Ergebnis eines demokratischen Beratungsprozesses im Fachausschuss und die CDU-Fraktion stimme dem mehrheitlich zu.

Stv. Queckenstedt spricht als Vorsitzender des Sportausschusses von einem nachvollziehbaren Beschluss. Der Bau eines Kunstrasenplatzes rechne sich ab einer Belegung von 1.500 Stunden. **Stv. Queckenstedt** äußert Verständnis für Stv. Börger und Stv. Stumpf, die sich für den Weseker Fußballverein einsetzen würden. Die Weseker seien enttäuscht und der Ausschussbeschluss sei dem Bürger zu vermitteln.

Stv. K. Kindermann teilt mit, dass in seiner Fraktion unterschiedlich abgestimmt werde. Weseke könne wie Gemen einen Zuschuss von 250.000 € beantragen. **Stv. K. Kindermann** weist auf die Prioritätenliste der Sportentwicklungsplanung hin. Der zweite Kunstrasenplatz werde bereits zusätzlich gebaut. Auch andere Sportarten seien zu berücksichtigen wie z. B. der Tanzsportverein, der über keine Räumlichkeiten verfüge.

Stv. Börger weist auf den Bericht eines Trainers hin, wonach der Zustand des Fußballplatzes in Weseke zu körperlichen Schäden führe, wie ein Schiedsrichter den Platz beschrieben haben soll.

Stv. Flasche erklärt, dass alle Tennenplätze in ähnlich schlechtem Zustand seien. Eine Sanierung koste 200.000 €. Ungewiss sei die Haushalts- und Flüchtlingsentwicklung, so dass für 2017 darüber zu beraten sei. Priorität habe nun der Reitverein, dessen Hallendach renovierungsbedürftig sei.

Bürgermeisterin Schulze Hessing bestätigt, dass diese Überlegungen sich im Beschlussvorschlag widerspiegeln und der Zustand der Tennenspielfelder jährlich in Augenschein zu nehmen sei. Man habe mit dem zweiten Kunstrasenplatz viel für den Fußball in Borken getan. Ziel sei es die Sportstadt Borken zu stärken und alle Sportarten im Blick zu haben. Der Reitverein habe mit einem Schreiben auf den maroden Zustand des Hallendaches hingewiesen. Es werde ein Termin mit dem Verwaltungsvorstand vereinbart, um sich vor Ort ein Bild zu machen und werde entsprechend im Fachausschuss dazu berichten.

Bürgermeisterin Schulze Hessing lässt auf entsprechenden Antrag von **Stv. Börger** über die Punkte 1. bis 3. des Beschlussvorschlags getrennt abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Borken beschließt:

- 1) Das Tennenspielfeld des SV Westfalia Gemen wird durch ein Kunstrasenspielfeld ersetzt. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem SV Westfalia Gemen einen Vertragsentwurf zur Umwandlung des bestehenden Tennenspielfeldes in ein Kunstrasenspielfeld am Standort Coesfelder Straße zu erarbeiten. Als Grundlage für diesen Vertragsentwurf dient die vergleichbare Vereinbarung mit der SG Borken. Der Vertragsentwurf soll dem Ausschuss für Kultur, Schule und Sport in einer Sitzung, möglichst vor den Sommerferien 2016, zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.
- 2) Die Verwaltung wird beauftragt, die weitere Entwicklung der Bevölkerung, der Sportvereine und insbesondere des Fußballsports, sowie den Zustand der Tennenspielfelder jährlich zu prüfen und dem Ausschuss für Kultur, Schule und Sport zu berichten.
- 3) Der Bau eines weiteren Kunstrasenspielfeldes oder ggf. weiterer Kunstrasenspielfelder erfolgt in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung des Fußballsports und der Bevölkerung in Borken.

Abstimmungsergebnis:

zu 1. Einstimmige Annahme bei:

33 Ja-Stimmen

zu 2. Annahme bei:

31 Ja-Stimmen

2 Nein-Stimmen

zu 3. Annahme bei:

31 Ja-Stimmen

2 Nein-Stimmen

**zu 8 Änderung der Entgeltordnung der Musikschule Borken
 "Erwachsenengebühr"
 Vorlage: V 2016/072**

Beschluss:

Der Rat der Stadt Borken fasst folgenden Beschluss:

Die Entgeltordnung wird geändert.

Ab dem 01.08.2016 gilt die folgende Fassung:

- siehe Anlage 02 Entgeltordnung der Musikschule Borken

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

33 Ja-Stimmen

**zu 9 "Freies WLAN in den Borkener Ortsteilen" - Antrag des CDU-Ortsverband Borkenwirth-Burlo
Vorlage: V 2016/100**

Beschluss:

Der Rat der Stadt Borken begrüßt die Ausführungen der Stadt Borken über die konkreten Planungen zur Realisierung eines freien WLAN via Freifunk. Neben der Versorgung der Innenstadt von Borken sollen die bereits gestarteten Bemühungen um eine Umsetzung auch in den Ortsteilen weitergeführt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

33 Ja-Stimmen

**zu 10 Maßnahmen während der vorübergehenden Schließung des K+K-Marktes Burlo - Antrag der UWG-Fraktion vom 07.04.2016
Vorlage: V 2016/098**

Stv. K. Kindermann weist auf einige Aspekte hin, die bei der Einrichtung eines Sonderverkehrs des Bürgerbusses anlässlich der vorübergehenden Schließung des K+K-Marktes in Burlo zu beachten seien. Es müssten Fahrer für den Bürgerbus zur Verfügung stehen. Befremdlich sei für ihn, dass der K+K-Markt an dieser Initiative nicht beteiligt sei. Außerdem seien alle Bürger in den Ortsteilen gleich zu behandeln und beispielsweise für Marbeck ebenfalls ein Busverkehr für Einkäufe einzurichten.

Stv. Finke meint, dass der Samstag als Einkaufstag nicht gut gewählt sei, da samstags Einkaufsmöglichkeiten durch die Familie gegeben seien. Außerdem könnten die Burloer Bürger sich einen Bus leihen und die Organisation der Einkaufsfahrten 2 oder 3 mal wöchentlich nach Weseke oder Oeding selbst übernehmen. Vorher sei eine Befragung der Burloer Bevölkerung sinnvoll, um herauszufinden, wieviel Bürger dieses Angebot in Anspruch nehmen würden. Anschließend könne über die weitere Vorgehensweise beraten werden.

Stv. Biela kritisiert, dass mit Unterstützung der Stadt Borkener Bürger zu einem bestimmten Geschäft gefahren würden. Ein Kommune dürfe einen privaten Anbieter nicht in der Weise bevorzugen. Sie werde dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Stv. Niemeyer will ebenfalls gegen eine derartige privatwirtschaftliche Initiative stimmen, um einen Pendelverkehr auf Kosten des Steuerzahlers einzurichten, weil der K+K in Burlo umbau.

Stv. Kranenburg weist auf den kurzen Zeitraum von 5 Wochen und minimalen Kosten hin.

Stv. Biela befürchtet gerichtliche Auseinandersetzungen und entsprechende Kosten, weil ein Mitbewerber benachteiligt werde.

Stv. Ebbing lobt die Vorlage und bedankt sich dafür. Der Bürger bezahle die Fahrt mit dem Bürgerbus. In Weseke gebe es auch andere Einkaufsmöglichkeiten. Sie stimmt der Vorlage und den zusätzlichen Fahrten des Bürgerbusses samstags für den Zeitraum des Umbaus des K+K-Marktes in Burlo zu.

Stv. Gliem missfällt, dass die Fahrt vom K+K zum nächsten K+K führe. Sie hat kein Verständnis für die Vorlage, da es sich nicht um einen Bürgerantrag handele.

Stv. Wingerter hält es grundsätzlich für möglich, dass sich die Verwaltung um die Belange der Bürger kümmere. Da jedoch der Ortsteil Marbeck dauerhaft keine Einkaufsmöglichkeit habe, sei diese Maßnahme unangebracht.

Auch **Stv. Grotzky** hält die Einkaufsfahrten am Samstagmorgen für nicht erforderlich, da die Fahrten zwischen Borken und Burlo mit dem Bürgerbus wegen mangelnder Inanspruchnahme eingestellt worden seien.

Stv. Stork meint, die Diskussion sei überflüssig, denn die Aktion koste kaum 50 € und der Bürgerbus fahre ohnehin.

Stv. Koop meint, für einige Burloer Bürger sei die Schließung des K+K für fünf Wochen ein großes Problem. Es gebe mehrere Lösungsmöglichkeiten. Der Beschlussvorschlag bringe eine gute Lösung, ohne großen Aufwand zu verursachen.

Stv. Böhr äußert, es gehe hier nicht um Wirtschaftsförderung, sondern um ein städtisches Angebot für Bürger, für die die Schließung des K+K-Marktes problematisch sei.

Bürgermeisterin Schulze Hessing betont nach der umfänglichen Diskussion, dass mit dem Beschluss eine schnelle pragmatische Lösung geschaffen werde, um die Grundversorgung der Bevölkerung zu sichern. Der Sonderverkehr des Bürgerbusses sei für fünf Samstage vorgesehen. Wenn sich nach zwei oder drei Samstagen herausstelle, dass sich der Einsatz des Bürgerbusses nicht lohne, könne man diesen einstellen. Der Bus sei über den Bürgerbusverein zu mieten. Sie schlägt eine neutralere Formulierung des Beschlusstextes in der Form vor, dass man im nächstgelegenen Ortsteil die Lebensmittelmärkte anfahren werde.

Ortsvorsteher Finke fragt, ob auf die Bürgerbefragung verzichtet werde.

Bürgermeisterin Schulze Hessing meint, dieser Aufwand sei für diese kurzzeitige Maßnahme nicht erforderlich und eine Regelung könne man den Burloer Bürgern selbst überlassen, ohne dass ein Unternehmer bevorzugt oder benachteiligt werde.

Auch **Stv. K. Kindermann** ist dafür, die Initiative den Bürgern und der UWG zu überlassen.

Stv. Stork ergänzt, Marbeck habe keine Probleme, da der Bürgerbusverein fahre und es Verbindungen nach Heiden gebe.

Die Frage von **Stv. Wingerter**, ob der Bürgerbusverein die zusätzlichen Fahrten schon zugesagt habe, bejaht **Bürgermeisterin Schulze Hessing**.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Borken nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und befürwortet einen Sonderverkehr des Bürgerbusses anlässlich der vorübergehenden Schließung des K+K-Marktes Burlo zu den Lebensmittelmärkten der nächstgelegenen Ortsteile.

Abstimmungsergebnis:

Annahme bei:
21 Ja-Stimmen
9 Nein-Stimmen
3 Enthaltungen

zu 11 Umsetzungsgrad Sportentwicklungsplan / SPD-Antrag vom 18.04.2016
Vorlage: V 2016/105

Bürgermeisterin Schulze Hessing schlägt vor, den Antrag der SPD-Fraktion zur Berichterstattung über den Umsetzungsgrad des Sportentwicklungsplanes an den Ausschuss für Kultur, Schule und Sport zu verweisen.

Beschluss:

Der Antrag der SPD-Fraktion zum Umsetzungsgrad des Sportentwicklungsplanes wird an den Ausschuss für Kultur, Schule und Sport verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

33 Ja-Stimmen

zu 12 Ermächtigungsübertragungen von 2015 nach 2016
Vorlage: V 2016/101

Beschluss:

Der Rat der Stadt Borken nimmt die gemäß § 22 GemHVO vorgenommenen und in den Anlagen 01 und 02 aufgeführten Ermächtigungsübertragungen von 2015 nach 2016 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

33 Ja-Stimmen

**zu 13 Bebauungsplan BO 14a (An der Hohen Oststraße), 3. Änderung,
Ergebnis der Beteiligungsverfahren und Satzungsbeschluss
Vorlage: V 2016/097**

Beschluss:

- I. **Beschlüsse zu Stellungnahmen von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange**
1. Dem Kreis Borken wird aufgrund der Stellungnahme vom 46322 Borken, Stellungnahme vom 03.02.2016, Az. 63 72 05 nach Abschluss des Verfahrens eine Planausfertigung mit den Verfahrensdaten („Drittausfertigung“) sowie der dazugehörigen Begründung übersandt.
2. Die Kosten für die in der Stellungnahme der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH, Postfach 1744, 46307 Borken, Schreiben vom 20.01.2016, Az. Ri./Ku. 002-502/3 geforderte Umlegung der zwei Niederspannungskabel belaufen sich auf ca. 7.000 Euro (Auskunft Stadtwerke Borken/Westf. Vom 04.03.2016) und werden von der Stadt Borken übernommen, da vereinbart ist, das Grundstück von der Stadt Borken zum geltenden Bodenrichtwert und lastenfrei zu veräußern.
3. Die Stellungnahme der IHK Nord Westfalen, Postfach 1654, 46366 Bocholt, Schreiben vom 03.02.2016, Az. 113109, wird zur Kenntnis genommen. Durch die mit der Abrüstung der vorhandenen 220-kV-Höchstspannungsfreileitung entstehenden Entwicklungsspielräume sind noch weitere angrenzende Bebauungsplanbereiche betroffen. Zusätzliche Baumöglichkeiten können aber erst nach entsprechender Anpassung der Bauleitplanung erfolgen. Die vorliegende Planung zeigt, dass die Belange ansässiger Betriebe angemessen berücksichtigt werden. Zu gegebener Zeit - nach Freigabe durch den Leitungsträger - wird das Thema im Zuge noch zu prüfender Änderung der Bauleitplanung wieder aufgegriffen.
4. Die Hinweise der Amprion GmbH, Rheinlanddamm 24, 44139 Dortmund, Schreiben vom 28.12.2015, Az. B-LB/2304/Hb/101.389/ Bn zu der vorhandenen Höchstspannungsfreileitung (Bestand und Planung) werden mit dem Hinweis zur Kenntnis genommen, dass die vorhandene 220-kV-Höchstspannungsfreileitung und insbesondere der Schutzstreifen von der vorliegenden Planung nicht berührt werden. Weiter wird der Hinweis, dass es geplant ist, die 220-kV-Höchstspannungsfreileitung nach Fertigstellung einer derzeit in Planung befindlichen 380-kV-Leitung Wesel – Pkt. Meppen, Bl. 4201 zu demontieren, zur Kenntnis genommen.

5. Die Hinweise und Bedingungen der Westnetz, Florianstraße 15-21, 44139 Dortmund, Schreiben vom 04.02.2016, Az. DRW-S-LK/1520/Ke/105.022/Bx zur Trasse der 110-kV-Hochspannungsfreileitung (Leitungsverlauf mit Leitungsmittellinie, Maststandorte und Schutzstreifen) werden mit dem Hinweis zur Kenntnis genommen bzw. beachtet, dass die genannte Trasse durch die vorliegende Änderung nicht berührt ist. Im Bebauungsplan wird folgender Hinweis aufgenommen: „Von den einzeln ggf. auch nicht genehmigungspflichtigen Bauvorhaben im Schutzstreifen der Leitung bzw. in unmittelbarer Nähe dazu sind der RWE Deutschland AG Bauunterlagen (Lagepläne und Schnittzeichnungen mit Höhenangaben in m über NN) zur Prüfung und abschließenden Stellungnahme bzw. dem Abschluss einer Vereinbarung mit dem Grundstückseigentümer/Bauherrn zuzusenden. Alle geplanten Maßnahmen bedürfen der Zustimmung der Westnetz GmbH.“

II. Beschlüsse zum weiteren Verfahren

Die Begründung zum Bebauungsplan BO 14a (An der Hohen Oststraße), 3. Änderung, Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB vom 07. April 2016 wird beschlossen.

Der Bebauungsplan BO 14a (An der Hohen Oststraße), 3. Änderung, wird gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722), als Satzung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

32 Ja-Stimmen

(ohne Stv. Flasche gem. § 31 GO NW)

zu 14 Widmung der Straßen und Wege im Baugebiet "BO 67 Böltingsweg" Vorlage: V 2016/045

Beschluss:

Der Rat der Stadt Borken beschließt:

Die Straßen

„Am Dyckhuser Baum, Böltingsweg, Butenbomskamp, Duycking-Straße, Jünckweg und Rehmannweg“

(wie in dem der Vorlage beigegefügt Lageplan schraffiert dargestellt)

sind endgültig hergestellt und werden als Gemeindestraßen, bei denen die Belange der Erschließung der anliegenden Grundstücke überwiegen (Anliegerstraßen), dem allgemeinen öffentlichen Verkehr gewidmet (§ 6 i.V.m. § 3 Abs. 4 Nr. 2 StrWG NRW).

Die

3 Verbindungswege

(wie in dem der Vorlage beigefügten Lageplan schwarz dargestellt)

sind endgültig hergestellt und werden als Verbindungswege, bei denen die Belange des öffentlichen Verkehrs überwiegen, dem allgemeinen öffentlichen Rad- und Fußgängerverkehr gewidmet (§ 6 i.V.m. § 3 Abs. 4 Nr. 3 StrWG NRW).

Der beigefügte Lageplan ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Baulastträger der Straßen und Wege ist die Stadt Borken.

Anlage:

- Lageplan BO 67, 1 Seite.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

33 Ja-Stimmen

zu 15 Übertragung der Befugnis zur Anerkennung eines Dienstunfalls auf die Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe Vorlage: V 2016/075

Beschluss:

Die Stadt Borken überträgt der kwv-Beamtenversorgung mit Wirkung vom 01.05.2016 und bis auf schriftlichen Widerruf die Befugnis, im eigenen Namen und in Vertretung über das Vorliegen eines Dienstunfalles zu entscheiden.

Rechtsgrundlage für die Übertragung ist § 92 Abs. 1 S. 1 LBG NRW i.V.m. § 45 Abs. 3 S. 2 LBeamtVG NRW.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

33 Ja-Stimmen

zu 16 Mitteilungen und Anfragen

sh. Unterpunkte

zu 16.1 Organisationsentwicklung der Stadtverwaltung

Bürgermeisterin Schulze Hessing stellt anhand einer Präsentation (Anlage 02) die zukünftige Organisationsstruktur der Stadtverwaltung Borken vor.

gez.

Schulze Hessing
Bürgermeisterin

gez.

Wensing
Schriftführerin